

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“
(Zeitungspreisliste Nr. 7368)

erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Samstags** mit der Gratisbeilage „**Illustrirtes Sonntagsblatt**“ und kostet bei der Expedition sowie bei den Postanstalten nur **1 Mark 25 Pfennige** vierteljährlich mit Bestellgeld.



Fernsprechanchluss Nr. 3.

Anzeigen

werden die 5-gespaltete Korpuszeile mit 15 Pfg., totale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pfg. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen **10 Uhr** erbeten. **Reklamen per Zeile 30 Pfg.**
Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 3314.

Ahrensburg, Sonnabend, den 3. November 1900.

23. Jahrgang.

Hierzu: „Illustrirtes Sonntagsblatt.“

Schleswig-Holstein.

Ahrensburg, 2. November. Nachdem schon früher zugelassen worden ist, daß die Zahlung staatlicher Zivilpensionen und Wartegelder bis zum Monatsbetrage von 800 Mk. im Postanweisungsvorkehr ohne Monatsquittungen erfolgen kann, ist diese Vereinfachung der Pensionserhebung auch auf Wittwen- und Waisengelder, Wittwen- und Waisenrenten, Wittwenpensionen und im Voraus zu zahlende Unterstützungen und Erziehungsbeträge ausgedehnt worden, jedoch nur für die Fälle ausgedehnt worden, in denen die Erhebung durch den Bezugsberechtigten selbst, nicht durch den Vormund u. c., erfolgt. Die Zuführung der Monatsbeträge durch Postanweisung erfolgt nur auf schriftlichen Antrag der Berechtigten, wozu gedruckte Formulare bei den betr. Kassen auf Wunsch unentgeltlich verabfolgt werden. Damit die Empfänger rechtzeitig in den Besitz des Geldes gelangen, hat die Einlieferung der Postanweisung bei der Postanstalt an dem dem Fälligkeitstage vorhergehenden Werktag zu erfolgen.

In neuerer Zeit ist der zunehmende Verkehr mit verfallenen und nachgemachten Wägen zur Sprache gekommen und dies hat den königlichen Landrath veranlaßt, anzuordnen, den Betrieb derartigen Wägen scharfer zu überwachen und durch häufigere Entnahme von Proben Untersuchungen herbeizuführen. Hierbei wird auf den Vorschlag aus Interesse verwiesen, die Proben nicht ausschließlich durch Chemiker untersuchen zu lassen, sondern durch praktische Erfahrungen und Zuverlässigkeit sich auszeichnende Sachverständige zu Hilfe zu nehmen, die durch Geruchs- und Geschmackprobe reinen Naturhonig von verfällichter und nachgemachter Waare zu unterscheiden verstehen.

Eine Generalversammlung des hiesigen Bürgervereins findet am Sonntag Abend im Lokale des Herrn Degenhard statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. Beschluffassung über die Anwendung des 500 Mk. betragenden Fonds.

Mittels Sonderzuges passierte gestern Abend gegen 6 Uhr die Königin Wilhelmina die Niederlande auf der Reise nach Lensahn zum Besuch des Großherzoglich Oldenburgischen Ehepaares unseren Ort.

Für den November meint Prof. Falb folgendes: Dieser Monat ist für Deutschland der trockenste. Nur die ersten Tage machen davon eine Ausnahme. In den ersten Tagen und in der zweiten Hälfte des Monats sind Schneefälle nicht selten. Die Temperatur sinkt während des ganzen Monats meist unter den Normalen. Im ganzen kann das Wetter dieses Monats als günstig bezeichnet werden. Schöne Tage nicht selten. In Oesterreich und Frankreich sind die Regen häufiger und ergiebiger als in Deutschland. Im einzelnen soll der November wie folgt verlaufen: 1.—7. ausgedehnter, aber nicht ergiebiger Regen, stellenweise Schneefall. Die Temperatur sinkt. Der 8. ist ein kritischer Termin. 1.—23. bei sonst trockenem Wetter stellenweise der erste Schnee. Die Temperatur steigt danach wieder. Der 22. ist ein kritischer Termin. 3. Ordnung, der durch eine Sonnenfinsternis verstärkt wird. 24.—30. fallend trocken und kalt. Zahlreiche Schneefälle.

Ultrahlsstedt, den 2. November. Herr Bruhn kaufte das an der Straße vom Bahnhof nach Neurahlsstedt belegene Grundstück mit Wohnhaus des Herrn W. Lehmbach für den Preis von 10,000 Mk.

Wir machen darauf aufmerksam, daß im Bezirk der hiesigen Gemeinde am Sonntag, den 4. d. M. die zulässige Verkaufszeit im Bandelsgewerbe bis 6 Uhr Nachmittags ausgedehnt worden ist.

Der am Mittwoch im Lokale des Herrn Offen in Meindorf abgehaltenen Preiswetts war von 32 Herrn besucht. Es erhielt 1. Preis mit + 503 Dr. Heldrich-

Ultrahlsstedt, 2. Preis Schierhorn-Meindorf, 3. Preis Liedemann-Ultrahlsstedt, 4. Preis Bud jun.-Ultrahlsstedt, 5. Preis F. Hirsch-Oldenfelde, 6. Preis E. Starl-Meindorf, 7. Preis Puls-Ultrahlsstedt, 8. Preis A. Starl-Meindorf, Trostpreis H. Eggers-Meindorf.

Oldesloe, 30. Oktober. Der Oldesloer Bürgerverein hat in seiner am gestrigen Abend stattgehabten Versammlung folgende Resolution angenommen: Der Bürgerverein hält es für die Stadt Oldesloe für eine höchst wichtige Sache, daß das Landratsamt nach dem Ausscheiden der Stadt Wandsbek nach hier verlegt werde und bittet daher den Bürgermeister der Stadt Oldesloe, sofort alle irgend geeigneten Schritte in dieser Angelegenheit unter Hinzuziehung der Herren Amts- und Gemeinde-Vorsteher zu thun.

Südstormarn, 30. Oktober. Bekanntlich sind die Boberger Sandberge innerhalb eines Areals von 60 Hektar, soweit sie Eigentum des preussischen Fiskus sind, dazu bestimmt, das Material für die Aufhebung des Bauerrains beim Hamburger Central-Bahnhof zu liefern. Seit zwei Monaten arbeitet hier unausgesetzt ein Wagger, der innerhalb einer Zeit von 26 Minuten einen aus 30 Wagen bestehenden Sandzug fällen kann. Täglich werden durch zwei Maschinen 12 Züge zu je 30 Wagen von denen jeder 3/4, obm Erde faßt, nach Hamburg befördert, mithin täglich gegen 1200 cbm Erde transportirt. Diese bedeutende Arbeitsleistung wird in nächster Zeit noch durch zwei weitere Maschinen verdoppelt werden. Trotzdem werden 5 Jahre vergehen, ehe die Arbeiten hier vollendet, d. h. die fiskalischen Sandberge völlig dem Erdboden, dem Niveau der Billwärder Marsch-Lande gleich gemacht sind. Diejenigen Boberger Sandberge, welche vorläufig bestehen bleiben, sind Eigentum der Frau Ziegeleibesitzer Kröhnke und der Hamburger Kaufleute Lange und Engel, die beide noch im vorigen Jahre hier größere Ländereien kauften und denen die Sandberge zu einer sehr einträglichen Erwerbsquelle werden dürften, da nicht nur für die Erhöhung des Hammerbrook, sondern auch für etwaige spätere Bahnbauten (Projekt einer Güterbahn von Schiffel über Billwärder nach Bergedorf), sowie für alle künftigen Häuserbauten in Billwärder, Instandhaltung der Bahndämme u. große Sandmassen zur Verwendung kommen und infolge des geschätzten kolossalen Verbrauchs an Sand nach fünf Jahren bedeutend theurer bezahlt werden müssen als heute oder gar vor 60 Jahren, wo man die Sandsteinfabrikation noch nicht kannte und wo die Gemeinde Boberg ein Angebot auf unentgeltliche Uebernahme obiger Sandberge in souveräner Verachtung des Sandes ablehnte. Damals erwartete der inzwischen verstorbene Dr. Müller 60 Hektar Sandland (seht Eigentum der Frau Wittwe Kröhnke) gegen Zahlung der Vermessungskosten. (Berg. Ztg.)

Bramstedt, 30. Oktober. Der Fußgänger Lütjke aus Kopenhagen stellte sich hier am Sonnabend Vormittag in der Redaktion der „Bramstedter Nachrichten“ ein. Er ist ohne Geld am 13. März von Kopenhagen nach Paris abgegangen und am 29. April dort eingetroffen, hat also die Strecke in 45 Tagen zurückgelegt. Nach über viermonatlichem Aufenthalt in Paris ging er am 1. September dort ab und ist Freitag Nachmittag 5 Uhr hier in Bramstedt eingetroffen. Am 6. November will er wieder in Kopenhagen eintreffen. Lütjke marschirt täglich 5 1/2 bis 6 Meilen. Seinen Unterhalt bestreitet er aus freiwilligen Gaben der Leute, denen er sein Kontrollbuch zur Einsichtnahme vorlegt. Von der „Folke Avis“ in Kopenhagen ist eine Prämie von 1000 Kronen (1200 Mk.) ausgelegt, wenn er bis zum erwähnten 6. November dort eintrifft.

Izehoe, 29. Oktober. Der Brodfuhrmann M. Kleemann aus Izehoe kehrte am Freitag mit seinem Fuhrwerk vom Loßstedter Lager heim. Auf der Chaussee kurz vor Schmalbe warde er plötzlich von zwei Strolchen angefallen. Während der eine der Wegelagerer

dem Pferde in die Zügel griff, sprang der andere auf den Wagen, versetzte dem völlig überraschten Kleemann einen wuchtigen Faustschlag ins Gesicht und versuchte ihn vom Wagen herunter zu reißen. Kleemann erfaßte glücklicherweise einen neben ihm liegenden Schraubenschlüssel und schlug damit seinen Angreifer zu Boden. Dann hieb er auf sein Pferd ein, worauf der zweite Räuber eiligt davonlief. Kleemann wurde dann nicht weiter belästigt, er ist mit einigen Kratzwunden davongekommen. Von den Thätern fehlt bis jetzt jede Spur.

Flensburg, Ende Oktober. Kaum zwei Monate nach der Grundsteinlegung haben wir am 18. Oktober bei schönstem Herbstwetter und unter zahlreicher Beteiligung der Umgegend, des Vereins alter Kampfgenossen in Schleswig und anderer Freunde der Sache das Richtfest der Gedächtniskirche bei Adstedt feiern dürfen. Der schnelle Fortgang des Baues ist neben der thätigsten Förderung seitens der Bauleitung insbesondere des Unternehmers, Herrn Zimmermeisters Oldenburg aus Schleswig, und der Gunst der Witterung, dem Eifer und der Werkliebe der Bauarbeiter zu danken. Allerdings fehlt bis zur Fertigstellung noch manches und ein Appell an die Opferwilligkeit unserer engeren Landsleute scheint am Platz, nachdem in letzter Zeit die Gaben nur spärlich eingehen. Als wir den Beginn des Baues beschlossen, hatten wir, nach Abzug von reichlich 1000 Mk. Ausgaben, die Summe von 31,718,71 Mk., darunter ein Legat von ca. 1000 Mk. des verstorbenen Propsten Andersen, vormalis in Grundloft, in Händen. Seitdem sind uns von 27 Stadtgemeinden der Provinz 3290 Mk. und von einigen Spar- und Leihkassen derselben 1090 Mark zugewendet. Dazu kommen ca. 600 Mk. aufgelaufene Zinsen, so daß wir zu Bauzwecken zur Zeit 36,698,71 Mk. in Händen haben. Dieser Einnahme steht gegenüber der Bedarf mit rund 60 000 Mk., nämlich Herstellungskosten der Kirche im Rohbau mit 48,695 Mk., die Kosten des Grunderwerbs mit 700 Mark, die Auslagen- und Honorarforderung unseres Architekten mit 1800 Mk., also im Ganzen 51,195 Mk. Dazu tritt ein zur Unterhaltung der Kirche bestimmter Fonds in Höhe von ca. 8000 Mk., der wir vereinbarungsgemäß der Kirchengemeinde Schleswig bei der Uebernahme in den gottesdienstlichen Gebrauch zur Verfügung stellen müssen. Danach wird noch für einen Mehrbedarf von rund 23 000 Mk. zu sorgen sein. Das ist nicht wenig und doch haben wir guten Muth, daß uns das noch fehlende Geld auf unsere Bitten wird gegeben werden, denn nach der Freudigkeit, mit welcher allerorts die Erinnerung an jene bedeutungsvolle Zeit in Festen gefeiert ist, welche, vorübergehend, doch nur der Gegenwart dienen, zweifeln wir nicht, daß man uns bei dem Bestreben, diesem Gedenken ein auch in die ferne Nachwelt dauernde, würdige Form zu geben, nicht im Stich lassen wird.

Nordschleswig, den 28. Oktober. Der preussische Domänenfiskus hat im Kreise Hadersleben eine neue Domäne erworben. Er hat nämlich den im Amtsgerichtsbezirk Rödning, im Kirchspiel Schottburg belegenen Hof „Lunds-gaard“ mit einem Flächeninhalt von 166 Hektaren und einem Grundsteuerertrage von 602 Thaler für 68,000 Mark angekauft und damit sich unmittelbar an der Landesgrenze festgesetzt. Der Hof liegt nämlich an der Königsau, und sein Land bildet die nördlichste Spitze des Herzogthums Schleswig. Daß der preussische Staat sich Grundbesitz an der Grenze auslucht, widerlegt die auf Täuschung berechneten Behauptungen der dänischen Agitation von Abtretung eines Gebiets an Dänemark und ist daher politisch von Wichtigkeit. Interessant ist, daß hier an der Königsau gerade vor 35 Jahren (25. Oktober 1865) der damalige Gouverneur (spätere Feldmarschall) Freiherr v. Manteuffel, der sich auf der Rundreise durch sein insolge der Gasteiner Konvention eben übernommenes Gouvernement (Herzogthum Schleswig) befand, erschien, um gegen-

über den dänischen Ansprüchen sich die 7 Fuß Erde anzusehen, die er mit seinem Leibe decken wollte.

Hamburg.

Die Strafkammer III des Landgerichts hatte sich mit einem Pferdehandel zu beschäftigen. Unter der Anklage der Nötigung bezw. auch der Körperverletzung stehen die Pferdehändler August Lütjke und Wilhelm Bülow. Auf dem am 13. September v. J. stattgefundenen Poppenbüttele Markt hatte B. mit dem Brothändler C. einen Pferdetausch unternommen, wobei B. dem C. noch 90 Mk. in Baar zahlte. C. soll auch für sein Pferd die Garantie für fehlerfrei übernommen haben. B. hat das C.'sche Pferd gleich weiter verkauft, aber sehr bald von dem Käufer zurückgehalten, weil es verschiedene Fehler haben soll. Als am 2. Oktober v. J. B. und sein Kompagnon L. den C. mit seinem Fuhrwerk in Barmbeck trafen, hielten sie es an; sie sollen ohne weiteres das vor den C.'schen Wagen gespannte Pferd ausgepannt haben und sind mit demselben von dannen gezogen, nachdem L. den C. mit einem Regenschirm geprügelt haben soll. C. wandte sich dann sofort an die Polizei. Es gelang einem Beamten, die beiden Kompagnons in einer Wirthschaft in Barmbeck, wo sie das Pferd eingekauft hatten, anzutreffen. Das Pferd wurde dann dem C. zurückgegeben. Die Angeklagten behaupten, C. habe schließlich das Pferd freiwillig hergegeben, und L. will an dem betreffenden Tage gar keinen Regenschirm gehabt haben. C. behauptet, er sei gar nicht nach Barmbeck gekommen, sondern habe sich nach Fahren seines Pferdes gefragt worden, habe daher auch keine Garantie übernehmen können, und es sei ihm gar nicht eingefallen, dem Angeklagten das Pferd freiwillig auszuliefern. Durch die Zeugenaussagen hält der Staatsanwalt die Angeklagten im Sinne der Anklage für schuldig und beantragt gegen B. 300 Mk. Geldstrafe oder 45 Tage Gefängniß. Der Gerichtshof verurtheilt L. zu 4 Wochen Gefängniß, B. zu einer Geldstrafe von 100 Mk. oder 10 Tagen Gefängniß.

Ein Unfall, dessen nähere Umstände dazu geeignet sein dürften, den Aberglauben zu stärken, ereignete sich am Sonnabend im Fleeth bei der Reimersbrücke. Beim Passiren der Brücke hörten zwei junge Kaufleute vom Fleeth her Stimmen sowie schwache Sifferse. Als die beiden jungen Leute über das Geländer der Brücke ins Fleeth sahen, bemerkten sie einen Mann im Wasser treiben, der verzweifelte Anstrengungen machte, eines der dort liegenden Fahrzeuge zu ergreifen. Noch ehe dem Ertrunkenen durch einen herbeieilenden Schuttmann Hilfe gebracht werden konnte, verlor der Mann. Die Leiche des Ertrunkenen wurde alsbald zwischen den Fahrzeugen gefunden, indeß blieben die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche ohne Erfolg. Die Leiche wurde vorläufig auf der Brücke niedergelegt. Dort spielte sich alsbald eine ergreifende Szene ab. Angterfüllt kam eine junge in der Reimersbrücke wohnhafte Frau auf die Brücke gelaufen, wo sie in der Leiche ihren Ehemann, mit dem sie erst seit kurzer Zeit verheiratet war, erkannte. Mit einem lauten Aufschrei sank die unglückliche Frau ohnmächtig neben der Leiche zu Boden. Wie es sich herausstellte, hatte sich der Ehemann der Frau, der Ewerführer Gehrel, kurz vorher mit dem Bemerkten aus der Wohnung entfernt, daß er noch eine im Fleeth bei der Reimersbrücke liegende Schute verhohlen müsse; alsdann lehre er sofort zum Abendessen heim. Kaum hatte sich der Mann aus der ehelichen Wohnung entfernt, als plötzlich ein großer Spiegel von der Wand tragend auf den Fußboden stürzte. Von Angst befallen war die Frau auf die Straße geeilt, wo Nachbarn ihr mittheilten, daß soeben ein Mann im Fleeth ertrunken sei. Die bedauernswerthe Frau ist insolge des Schrecks derart erkrankt, daß sie in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

C V M

B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Die Unthaten in Schansi.

Die Ermordung der Missionare und eingeborenen Christen in Schansi wird bekanntlich dem Gouverneur Nühsien zur Last gelegt...

Christen fielen der Mordlust zum Opfer. Das letzte Gemetzel fand in der Nähe von Jehochou am 15. August statt.

Der Krieg in China.

Tientsin, 29. Oktober. Es werden Vorkehrungen getroffen für einen entsprechenden Polizeidienst in Paoingsu.

Peking, 31. Oktober. Nachdem die Kolonnen, die auf Paoingsu vormarschirt waren, nach der Einnahme der Stadt...

schädigungen 400 Millionen Taels an. Das Ausland würde die Aufsicht über die Sezölle und die Affin-Verwaltung erhalten.

Deutsches Reich.

Zur Scheidung der Ehe des Prinzen Aribert von Anhalt wird der „Kreuz-Ztg.“ geschrieben: „Seit einiger Zeit beschäftigt sich die öffentliche Meinung mit der Scheidung der Ehe des Prinzen Aribert von Anhalt...“

Wenn eine Darstellung des Baderborner „Westf. Volksblatts“ zutrifft, das sich auf besondere Informationen beruft, so wären die 12,000 Mark die Herr Bued „zur Verfügung gestellt“ hat, ausschließlich dem Hülfsverein...

empfehle. Vielleicht hat sich v. Woedke dadurch bewegen gefühlt, bei dem Verbande der Großindustriellen wegen der Summe anzufragen.

Bezüglich der bevorstehenden Reise des Kaisers zur See sind zwei Versionen im Umlauf. Nach der einen dampft der Kaiser mit der „Hohenzollern“ direkt nach Aberdeen...

Bei der Eröffnung der Reichstagswahl im 6. Berliner Reichstagswahlkreise wurden von 156,230 eingeschriebenen Wählern 65,808 Stimmen abgegeben.

Der Leutnant Prinz Arenberg, der wegen Tödtung eines Eingeborenen in Südwestafrika zur Untersuchung gezogen war, ist nach der „Nat.-Ztg.“, der wir die Verantwortung für diese Mittheilung überlassen, zu 15 Jahren Gefängniß verurtheilt und bereits zur Verbüßung dieser Strafe abgeführt.

Bei der Reichstagswahl in Wanzleben wurde Guis- und Fabrikbesitzer Paul Schmidt in Wetzshausen (natl.) mit 8875 von 15,395 abgegebenen gültigen Stimmen gewählt.

Die Antwort auf die Schadenersatzansprüche der aus Transvaal ausgewiesenen Deutschen ist durch Vermittelung des Berliner Polizeipräsidiums jetzt erfolgt.

Mira.

Roman von H. v. Schreibershofen.

10. (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.)

„Die Stimme ist gut, aber die Auffassung schwach. Dir fehlt noch Schule — meine Schule, ich hätte Dein Lehrer sein können.“

empörte. „Du wirst, wie ich sag' dir, nie ein Künstler werden.“ „Du wärdest keine Befriedigung in dem Leben finden, mein Kind!“

„Du wärdest keine Befriedigung in dem Leben finden, mein Kind!“ „Du brauchst nichts zu fürchten, cara mamma.“

der Frauenvwelt. Er durchlebte seine kurze Blüthezeit noch einmal in Traum — bis zu jenem Abend, wo sich das Publikum enttäuscht, gelangweilt abwanderte.

1900 den Betrag von 170 Millionen erreicht hat, gegenüber einem im Etat vorhergesehenen Einnahmepoll von 159 Millionen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Ueber einen Zwischenfall an der österreichisch-montenegrinischen Grenze wird aus Wien gemeldet: Bei Cazanci an der herzegowinisch-montenegrinischen Grenze überschritt montenegrinisches Militär die Grenze und überfiel eine österreichische Patrouille. Es entwickelte sich ein lebhaftes Feuergefecht, in dem ein montenegrinischer Soldat fielen. Auf österreichischer Seite wurden zwei Soldaten der Patrouille schwer verwundet und zwar einer durch Kolbenstöße, da es schließlich zum Handgemenge kam. Die Montenegriner traten den Rückzug an.

Großbritannien.

Salisbury tritt von dem Posten als Staatssekretär des Auswärtigen zurück, und der Marquis of Lansdowne wird sein Nachfolger. So melden übereinstimmend die Londoner Blätter. Der „Daily Telegraph“ schreibt, der Marquis of Salisbury sei entschlossen, von seinem Posten als Staatssekretär des Auswärtigen zurückzutreten, dagegen den Posten als Premierminister beizubehalten.

Orient.

Ueber Bauernrevolten wird aus Bukarest gemeldet: Die amtliche „Agence Roumaine“ bringt die Nachricht von den im Dorfe Buda vorgekommenen Unruhen, deren erstes Opfer der Unterpräfekt war, welcher vor den Bauern fliehend, einem Herzschlage erlag. Vom Militär wurden ein Hauptmann und mehrere Soldaten schwer verletzt, von den Bauern drei getötet und sieben verwundet. Nach dem Einschreiten des Militärs trat wieder Ruhe ein. Der Generalprokurator des Gerichtshofes in Galaz wurde mit der Untersuchung an Ort und Stelle betraut. Eine aus anderen Gemeinden desselben Bezirkes gemeldete Bewegung wurde unterdrückt, ohne daß Militär einschreiten brauchte. Die Regierung beschloß, gegen die Bauern Nachsicht walten zu lassen, gegen die Aufseher aber mit größter Strenge vorzugehen.

Spanien.

Nach den neuesten Meldungen aus Madrid tragen die carlistischen Umtriebe diesmal doch einen recht ernsten Charakter. Die Regierung trifft umfassende militärische Maßnahmen. In Katalonien sind gegenwärtig sechs Regimenter Infanterie, fünf Regimenter Kavallerie, ein Regiment berittener Infanterie, sechs Jägerbataillone, ein Regiment und ein Bataillon Bergartillerie, ein Regiment Schanzgräber,

zusammen zehntausend Mann, zur sofortigen Aktion verwendbar. Wenn nötig, würden noch mehr Verstärkungen aus Madrid und Zaragoza abgehen. Nach einer Meldung der „Boll. Ztg.“ soll sogar die Verhängung des Belagerungszustandes über das ganze Land von der Regierung in Aussicht genommen sein. Der Generalkapitän von Madrid, General Weyler, hat den Zeitungen bereits die Verbreitung von Nachrichten über Truppenbewegungen verboten. — Das Gebirgsterrain erschwert die Verfolgung der Karlisten, außerdem ist der Telegraph verschiedentlich durchschnitten, und es besteht scharfe Zensur. In Barcelona verlaunt am oberen Llobregat habe ein Gefecht stattgefunden, in dem die Karlisten zwölf, die Regierungstruppen drei Mann verloren. Die Banden erhalten durch Arbeiter aus den Industrieorten Zugang, ihre Stärke wird jetzt auf 900 Mann geschätzt.

Amerika.

In New-York fand am Montag Mittag in der Drogen- und Chemikalienfabrik von Tarrant & Co. am unteren Broadway eine furchtbare Explosion statt. Das Gebäude bildete bald ein Meer von Flammen. Bis 3 Uhr Nachmittags erfolgte eine Reihe weiterer, noch heftigerer Explosionen. Ein Teil der Hochbahn in der Nähe des Hauses wurde zerstört, die Nachbarhäuser schweben in Gefahr. Man nimmt an, daß etwa 150 Personen ums Leben gekommen sind.

Mannigfaltiges.

Die „Pleite“ auf der Pariser Weltausstellung. Mit welchem großen Krach die Pariser Weltausstellungs-Unternehmungen enden werden, läßt die veröffentlichte Bilanz des Schweizer Dorfes, eines der besuchtesten Anziehungspunkte der Pariser Ausstellung ahnen. Die Einnahmen, die, wie der Konfessionär mittheilt, bei der Gründung auf 3,570,000 Francs angelegt wurden, beliefen sich nach der Bilanz vom 30. September d. J. auf 1,925,000, die Ausgaben, deren Höhe man Anfangs mit 3,942,000 Francs bezifferte, betragen dagegen an jenem Termin über 5 Millionen Francs. Nimmt man aber selbst an, daß die Einnahmen bis zum Schluß der Ausstellung noch die Höhe der Ausgaben erreichen werden, so bleibt immer noch das ganze Aktienkapital in Höhe von 3 Mill. Francs verloren. Wie bei dem Schweizerdorf sieht es fast bei allen ähnlichen Unternehmungen aus. Nur bei dem Palais du Costume, der Mode-Ausstellung der Jahrhundert, dürfte das eingezahlte Aktienkapital von 2 Millionen Francs den Aktionären wieder zufließen; ein Gewinn wird aber auch kaum erzielt werden.

Graf Zeppelin's Geld ist alle. Wie der Weltreisende Eugen Wolf schreibt, ist Graf Zeppelin mit seinen Geldmitteln zu Ende und kann weitere Versuche mit seinem lenkbaren Luftschiff nur unternehmen, wenn „der Kaiser, Deutschlands Fürsten, der Staat und auch das deutsche Volk ihre schützende Hand auf Graf Zeppelin's großartiges Unternehmen legen.“

Eine originelle Sitte wird in der Gegend von Menburg a. d. Weser von Neuvermählten gepflegt. Mann und Frau essen vom Hochzeitstage ab immer zusammen von einem Teller, bis sie sich zum ersten Male zantzen. Wie es nun mit Bestimmtheit heißt, lebt in dem Dorfe Lichtenmoor ein Ehepaar, das bereits 19 Jahre lang von einem Teller isst.

Die Leiden der besiegten Buren werden in einem ergreifenden Briefe einer Burenfrau geschildert, den die „Boll. Ztg.“ veröffentlicht. Die Leiden der Unfrigen, so heißt es darin, sind entsetzlich. Der Drang freisstaat und ganz Transvaal sind verwüstet, und überall erblickt man Trümmer und Schutthaufen. Die Frauen der Kriegsgefangenen sind von Allem beraubt, sie haben weder Obdach noch Kleidung und sterben vor Hunger. Knaben 9-14 Jahren wurden ihren Müttern entzissen und in das Bajutoland geschleppt; zahlreiche Frauen wurden erwürgt, Mädchen von 8 Jahren durch englische Soldaten vergewaltigt. Frauen wurden ihren Kindern gewalttham entzissen, und ohne daß ihnen erlaubt wurde, das Geringste an Lebensmitteln, Kleidung oder Geld mitzunehmen, fortgeschleppt. Ein Bur, nahe der Grenze, hatte Erlaubniß erhalten, sein Heim auf einige Tage aufzusuchen. Als er dort ankam fand seine kleine Tochter weinend nahe der Thür, einige Schritte davon entfernt den todtten Körper seines Sohnes etwas weiter davon seine Frau erwürgt und zerstückelt, wenige Schritte von dort seine Tochter unmeniglich massacrirt. Die furchtbarsten Greuel werden von den Kaffern verübt, welche die Engländer ungehindert schalten und walten lassen. Die Büttelstrolche fleht um Hilfe und sagt, alle europäischen Großmächte würden zu Gunsten der südafrikanischen Republiken eingreifen, wenn sie das namenlose Elend kennen, das über sie durch die Engländer gebracht worden ist.

Ueberfall eines Postens. Ein militärischer Posten vor der Wohnung des Kommandeurs der 73. Infanterie-Brigade in Rastenburg wurde in der Nacht zum Montag von auf der Straße sich herumschlagenden Rowdies angerempelt und als er einen von diesen festnehmen wollte, durch einen Messerschnitt an der rechten Hand schwer verletzt. Der Brigade-

kommandeur Generalmajor v. Rex, der in Begleitung eines Leutnants von einer Festlichkeit heimkehrte, arretirte einen Theil der Angreifer; die übrigen wurden am Montag festgenommen.

„Donnerwetter, das sind ja einund-einhalb Armeekorps!“ Vom Kaiserstag im Wuppertal berichtet die „Köln. Ztg.“ noch folgende Episode: Für den Kaiser, der als großer Kinderfreund ja bekannt ist, war der Jubel der vielen Tausende Schulkinder ein ganz besonderer Genuß. Schon im vorigen Jahr äußerte er bei seinem Besuch von Solingen und Remscheid wiederholt sein Erstaunen über den Kinderreichtum im Bergischen Lande. Auch diesmal fielen ihm die Massen der Schulkinder auf. Auf eine Frage an einen Stadtverordneten, wieviel Schulkinder die Stadt eigentlich habe, wurde dem Monarchen die Antwort: „30 bis 40 000, Majestät.“ (Elberfeld zählt zur Zeit 155 000 Einwohner) „Donnerwetter,“ entgegnete lachend der Kaiser „das sind ja einund-einhalb Armeekorps.“ — In Bohnwinkel war eine Gruppe von Pächtern des Kaisers aus dem Kreise Mettmann gegenüber dem Kreishaufe aufgestellt. Mit den Pächtern waren jeweils die Eltern und sämtliche Geschwister erschienen. Es waren angetreten: ein Stellmacher aus Bohnwinkel mit 9 Knaben im Alter 4 bis 21 Jahren, ein zweiter Einwohner von Bohnwinkel und ein Konditor von Mettmann mit je 8 Knaben, ein Weber aus Haan, ein Bergmann aus Velbert und ein Sattler aus Lennep mit je 7 Knaben. Eine Vorstellung dieser Gruppen vor dem Kaiserpaar war leider nicht möglich.

Verantwortlich für die Redaktion: **Ernst Ziese** in Ahrensburg.
Druck u. Verlag von **Ernst Ziese** in Ahrensburg und Altrahlstedt.

Damaft-Seid.-Robe Nr. 16.20
und höher — 12 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Semneberg-Seide“ von 85 Pfg. bis 18.65 per Meter.
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, k.u. k. Hofl., Zürich.

Silb. Medaille
Welltausst. Paris
Seidenstoffe v. 75 Pf. p. Mtr. an.
Muster portofrei.
Deutschlands größtes Spezialgeschäft.
MICHEL & Co. BERLIN SW. 19
Leipzigerstr. 43, Ecke Markgrafplatz.
Eigene Fabrik in Erfeld.

Anzeigen.

Bekanntmachung,
betr. die
Einkommensteuerveranlagung für 1901.

Unter Hinweis auf § 21 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß behufs Aufnahme des Personenstandes, welche am 3. November d. J. stattzufinden hat, für die Einkommensteuer-Veranlagung für das Jahr 1901 in diesen Tagen den Hausbesitzern und den Haushaltungsvorständen

Hauslisten
angestellt werden, deren Ausfüllung aus dem Inhalt leicht verständlich ist. Nach § 22 des oben erwähnten Gesetzes ist jeder Besitzer eines bewohnten Grundstücks oder dessen Vertreter verpflichtet, der mit der Aufnahme des Personenstandes betrauten Behörde die auf dem Grundstück vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- und Erwerbsart anzugeben. Die Haushaltungsvorstände haben den Hausbesitzern oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Hausstande gehörigen Personen einschließlich der Unter- und Schlafstellenvermieter zu erteilen. Unter den Haushaltungsangehörigen sind auch diejenigen anzuführen, die nur zeitweise, also ohne ihren hiesigen Wohnsitz aufzugeben, abwesend sind. Wissenlich unrichtige Angaben sind mit Strafe bedroht (§ 66 des Gesetzes), desgleichen wird mit Geldstrafe bis zu 300 Mk. bestraft, wer die in Gemäßheit des § 22 des Gesetzes von ihm erforderliche Auskunft verweigert, oder ohne genügenden Grund gänzlich oder unvollständig oder unrichtig erteilt.

Ich mache noch besonders darauf aufmerksam, daß es durchaus erforderlich ist, auf der Vorderseite der Hausliste Strafe u. Hausnummer einzutragen.

Vom 5. November d. J. an sind die ausgefüllten Formulare zum

Abholen bereit zu halten, zur Vermeidung von Verzögerungen wird den Hausbesitzern und den Haushaltungsvorständen die pünktliche Innehaltung dieser Frist zur Pflicht gemacht.

Ahrensburg, 29. Oktober 1900.
Der Gemeindevorsteher.
Ziese.

Damen-Hemden und Beinkleider, Nachjacken, Unterröcke, Schultertücher, Schürzen, Handschuhe, Strümpfe, Corsetts, Schirme, Schleifen etc.
zu den billigsten Preisen empfiehlt

D. Tornau
Altrahlstedt.

F. Rathje, Schneidermstr.
Ahrensburg.
Hamburgerstraße 12,
hält sich den Bewohnern von Ahrensburg und Umgegend zur

Anfertigung eleganter Herren-Garderoben
unter Garantie,
bestens empfohlen.
Große Auswahl in Mustern aller Art stets vorrätig.

Elektrizitätswerk Ahrensburg.

Unser reichhaltiges Lager von Beleuchtungskörpern empfehlen wir zur geneigten Ansicht und Auswahl, besonders auch denjenigen Abnehmern von elektrischem Strom, in deren Kostenanschlägen für Installationen die Beleuchtungskörper eingeschlossen sind.

Ein Beamter unserer Abtheilung für Beleuchtungskörper wird am

Montag, den 5. und Donnerstag, den 8. November ds. Js.,
Nachmittags von 1 bis 7 Uhr

in unserem Lager in Ahrensburg, im Hause des Herrn H. Peemöller, Große Straße Nr. 39, 1. Etage, zur Ertheilung von Auskünften jeder Art und zur Annahme von Bestellungen anwesend sein.

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft.
Installations-Bureau Hamburg.

Ahrensburger
Butter- & Delikatessen-Lager,
Inhaber: **Heinrich Hamann,**
empfiehlt:

ff. Grasbutter, per Pfd. 1,10 Mk., Margarine von 50 Pf. an, Mohra per Pfd. 70 Pfg., Schmalz 50 Pf. Gekochten Schinken, Zungenwurst, Gothaer Cervelatwurst, Fleischkäse, prima Holst. Schinken im Aufschnitt. Große Auswahl in Bonbon, Eshokolade, Thee u. Cacao. Auswahl in vorzüglichen Kaffees, (von J. J. Darboven), in Original-Parfeten.

Verschiedene Sorten Käse: Schweizerkäse, Holländerkäse, Kräuterkäse, Tilsiterkäse, Ramadourkäse, Harzerkäse, 3 Stk. 10 Pf. Salzgurken.

Verkauf von Flaschen-Bier
aus der Löwenbrauerei, A.-G. Hamburg.
Täglich frische Knackwürste.

Versteigerungsanzeige.

Sonnabend, 3. November cr.,
Nachm. 4 Uhr,
werde ich in Altrahlstedt, in der früher Ostermeyer'schen Gastwirtschaft

17 Bände Meyer's Konversations-Lexikon
öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Ahrensburg, den 31. Oktober 1900.
Weitzenberg,
Gerichtsvollzieher.

Heinrich Kühl
Alt-Rahlstedt,
am Bahnhof.

Steinkohlen, Gaseinder, Anthracitkohlen, Coks etc.

ab Lager oder frei ins Haus zu billigsten Tagespreisen.

Für Husten u. Catarrhleidende
Kaiser's Brust-Caramellen
die sichere Wirkung ist durch 2650 notariell begl. Zeugnisse anerkannt.

Einzig dastehender Beweis für sichere Hilfe bei Husten, Heiserkeit, Catarrh u. Verstopfung. Paket 25 Pfg. bei Aug. Brahl in Ahrensburg.

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

G Y M

B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Schadendorff's Hôtel.

Meine diesjährigen

Winter-Concerte

werden von folgenden Kapellen ausgeführt:

- Schleswig-Holsteinisches Pionier-Bataillon Nr. 9,
Musik-Dirigent Baade,
- 1. Thüringisches Infanterie-Regiment Nr. 31,
Königl. Musik-Dirigent Mohrbutter,
- und
Hannoversches Husaren-Regiment Nr. 15,
Stabsstrompeter Sippel.

Indem ich mir erlaube, einem geehrten Publikum die Abonnementsliste in nächster Zeit zur gefälligen Unterschift vorzulegen, bitte ich, mein Unternehmen durch zahlreiche Beteiligung gütigst fördern zu wollen.

Die Abonnementspreise für 3 Concerte sind folgende:
1 Person 2 Mk., 2 Personen 3 Mk., 3 Personen 4 Mk.,
4 Personen 5 Mk., 5 Personen 6 Mk.,
Kassenpreis 1 Mark.

1. Abonnements-Concert und Ball

des
Schlesw.-Holst. Pionier-Bat. Nr. 9
am Mittwoch, den 28. November.

Hierzu ladet freundlichst ein
Ahrensburg. E. Schadendorff.

Grosse Weimarer

Weihnachts-Lotterie.

Ziehung vom 6. bis 10. Dezember cr.

6000 Gewinne.

Hauptgewinn w.

50.000 Mark.

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark,
für Porto u. Liste 30 Pf. extra
empfiehlt u. versendet, so lange der Vorrath reicht,

Carl Heintze, Hamburg,
Alsterthor 21.

SÜD-BRASILIEN

Ansiedlung von Kolonisten in
SANTA CATHARINA durch die
Hanseatische Kolonisations-Gesellschaft Hamburg,
Neue Gröningerstrasse 10.
Prospekte gratis und franko.

Hotel zum Fahrenkrug, Meiendorf.

Am 3., 4., 5., 9., 10., 11. u. 12. November:

Gr. Preiskegeln.

Hierzu ladet freundlichst ein

Max Kleber.

Gänse-Verschiessen.

Am Sonntag, d. 4. u. Montag,
den 5. November,
lasse ich 12 sette,
schwere Gänse

verschiesse.
Hierzu ladet freundlichst ein
L. Willhöft.

„Hotel Lindenhof“ Ahrensburg.

Am Mittwoch, 7. November,
als am Markttag:

Grosser Flügelball.

Hierzu ladet freundlichst ein
W. Kröger.



Herren-Anzüge

von 12 Mk. an,
Herren-Hosen in Buckskin, v. 2 Mk. an
Herren-Loden-Joppen, gefüttert,
von 5,80 an,

Herren-Westen von 1,25 Mk. an,
Herren-Winter-Paletots

in allen Preislagen.
Arbeiter-Garderoben,

wie Leder-Hosen, woll. Westen, baumw. Jacken, gefüttert,
Hemden, Blousen etc.

für billigste Preise.

Hüte und Mützen

in enormer Auswahl.

J. Stallbohm,

Alt-Rahlstedt, am Bahnhof.

Regenschirme!

Regenschirme!

Existenz in Hamburg.

Jungen Leuten, welche nach Hamburg überfiedeln, bietet sich Gelegenheit zur Uebernahme eines Kohlengeschäfts, 3 Pferde, 10 Wagen, feste Kundenschaft, große Kohlenvorräthe. Eintritt sofort. Respektanten wollen sich melden unt. D. 384, Ann.-Exp. Hamburg, Altonaerstraße 17.

Einen lebenden

Buffard

hat zu verkaufen
Jagdaußseher Rüterbusch,
Altrahlstedt.

Prima Karpfen

verkauft
à Pfd. 70 Pfg. ab Hof, und
à Pfd. 75 Pfg. nach Ahrensburg
geliefert.

Am Montag, den 5. November,
von 9-12 Uhr Vorm.:

Verkauf von Karpfen
im Hotel Wall in Ahrensburg.
Bestellungen werden daselbst an-
genommen.

R. Riechers,
Wulfsdorfer Hof.

H. Timm, Prozessagent,

(fr. Rechtsanwalts-Bureau-
Vorsteher)
Ahrensburg, Hamburgerstr. 8,
empfiehlt sich

zur Führung von Prozessen
beim Königl. Amtsgericht Ahrens-
burg und bei anderen Gerichten.

Stellung sowie Personal

aller Art
wird schnellstens nachgewiesen durch
Hohmann's Central-Bureau Hannover,
Höltjstraße 6.

Hüte,

sowie alle Neuheiten in reichhaltiger Auswahl
in allen Preislagen.

Hermine Jungclaus,

Putzgeschäft.

Altrahlstedt, am Bahnhof.

Die grösste Auswahl

Schuhwaaren

in jeder Preislage

finden Sie jetzt bei

H. David jr.,

Ahrensburg, Rondel Nr. 5.
Fernsprecher Nr. 9.

Flügel und Pianos

werden preiswürdig gestimmt u.
reparirt. Joh. Heinr. Prehn,
Schmalenbeck bei Ahrensburg.

Junges Mädchen, welches gut
bürgerl. kochen
kann, sucht bessere Stellung, am
liebsten bei einzelnen Leuten. Näh.
in der Exped. des „Total-Anz.“ in
Altrahlstedt.

Wer

irgend einen Besitz kaufen oder ver-
kaufen, wer Gelder belegen oder an-
leihen will, wende sich an den be-
kanntesten Haus- und Gütermakler
Aug. Städt, Neumünster,
Bahnhofsstraße 36.

Photographisches Atelier

von Albert Hellwage,
Ahrensburg, Rondel 4.
Täglich geöffnet.
Aufnahmen außer dem Hause
werden prompt erledigt. Garantiert
beste Ausführung bei mäßigen
Preisen

Gesucht zum 1. Februar n. J. ein

Kindermädchen.

Frau B. Nonne, Ahrensburg.

Mehrere Pianos,

3-stufig, 7 oktav. x sautig, ganz
in Eisen, sind preiswürdig zu ver-
kaufen. Prehn, Schmalenbeck,
bei Ahrensburg.

Putz-Artikel:

wie garnirte und ungarnte

Hüte,

sowie Federn, Bänder, Schnallen etc.
in grosser Auswahl.

Altrahlstedt J. Stallbohm.

a. Bahnhof.